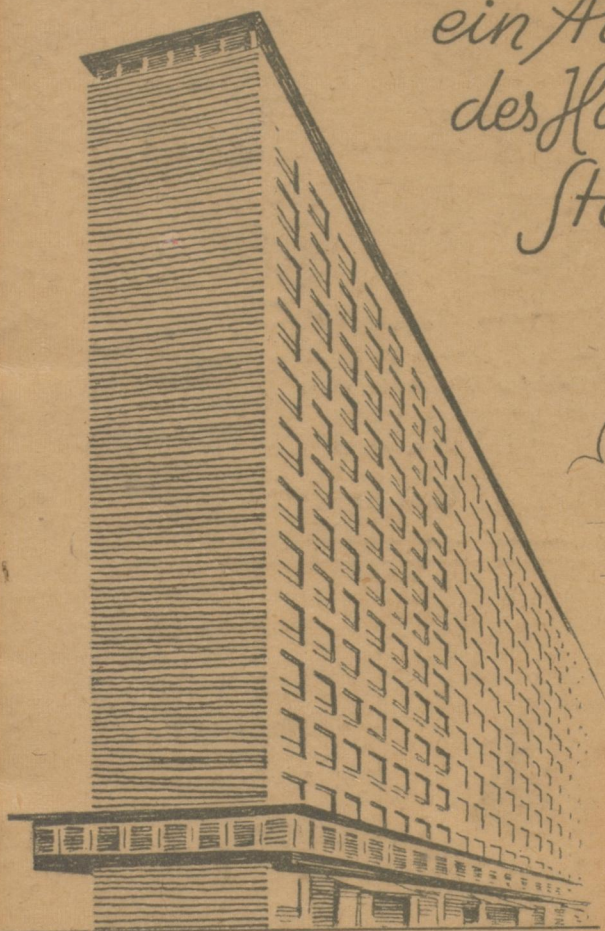


# BEZIRK EIMSBÜTTEL

*ein Ausschnitt  
des Hamburger  
Stadtbildes*



**FESTSCHRIFT ZUR**

**SBÜTTELER WOCHE**

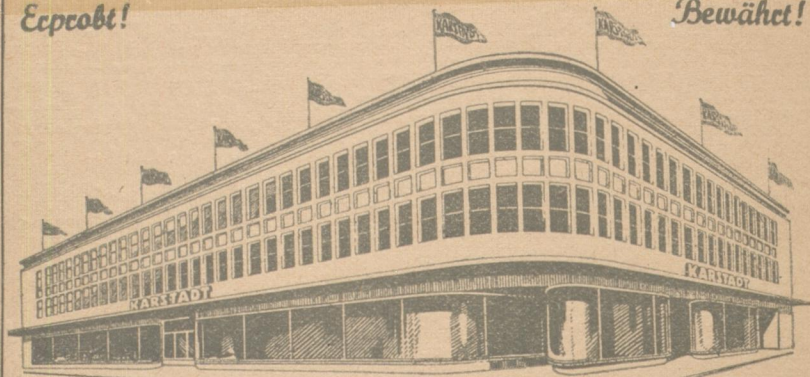
**SEPTEMBER BIS 5. OKTOBER 1952**

HB  
Cbk

108 v

Esprobt!

Bewährt!



1 Jahr im neuen Haus — . . . nahezu 50 Jahre in Eimsbüttel  
Ihre vorbildliche Einkaufsstätte

**KARSTADT**

am **U** -Bahnhof Osterstrasse

*H*ohelufts

ältestes

Lederwaren-

Fachgeschäft

Gegr. 1903

Feinste Offenba-

cher Lederwaren

zu günstigen

Preisen.

Reparatur - Ab-

teilung im Hause

**ERNST BUCHMANN NACHFLG.**  
HOHELUFTCHAUSSEE 73 — TELEFON 456407

schräg gegenüber  
vom Capitol-Kino



DER JUNGFERNSTIEG

SEIT GENERATIONEN DER MITTELPUNKT  
DES HAMBURGER WIRTSCHAFTSLEBENS



**HAMBURGER KREDITBANK**

FRÜHER

DRESDNER BANK IN HAMBURG

JUNGFERNSTIEG 22

ZWEIGSTELLE EIMSBÜTTEL

Schulweg/Ecke Tornquiststr.

ZWEIGSTELLE GRINDEL

Grindelallee 182

# Medizinisch baden schafft Wohlbehagen


in den Heilbädern:

**HOLTHUSENBAD** am Bahnhof Kellinghusenstraße  
zu erreichen mit der Hochbahn und den Straßenbahnlinien 14 und 18

**BISMARCKBAD** am Bahnhof Altona  
zu erreichen mit der S-Bahn und der Straßenbahnlinie 27

Wannen-, Brause- und Schwimmbäder in der Badeanstalt **HOHEWEIDE**

Ein weltbekanntes Präparat der



**FARBWERKE HOECHST**

Bei Kopfweh und anderen  
Schmerzzuständen,  
bei Erkältung  
und Rheuma

**Pyramidon**

HB  
cbk  
108v

03. 4876

0,50  
uml.

II

## ZUM GELEIT!

Es ist gewiß ein gutes Zeichen, daß die Verwaltungen der Bezirke und ihre ehrenamtlichen Organe stets aufs neue bestrebt sind, ihr Verhältnis zur Bevölkerung weiter zu festigen und das Verständnis für die gemeinsame Aufgabe zu vertiefen. Bekunden sie doch letzten Endes damit, wie sehr ihnen das Wohl der Bevölkerung und jedes Einzelmenschen am Herzen liegt.

Da begrüße ich es, daß in dieser Zeit das Bezirksamt Eimsbüttel und seine Ausschüsse gemeinsam die Bevölkerung zur Teilnahme an einer Reihe von Veranstaltungen aufgerufen haben, die im Rahmen einer „Eimsbütteler Woche“ Freude spenden und den Alltag beleben sollen. Die Krönung bildet eine Ausstellung „Bezirk Eimsbüttel, ein Ausschnitt des Hamburger Stadtbildes“. Sie wendet sich an die Einwohner des Bezirks, seine Stadt- und seine Ortsteile und führt ihren Blick und ihre Gedanken über die Probleme der Gegenwart in die Planungen der Zukunft. Wir erleben ein Stück Geschichte und Schicksal aus Stadt und Heimat.

Möge uns die „Eimsbütteler Woche“ und besonders die Ausstellung Anlaß zum Nachdenken geben und in uns das Bewußtsein stärken, daß die Kräfte, welche das kommunale Geschehen in unseren Bezirken gestalten, sich mehr und mehr entfalten. Möge uns aber auch bewußt werden, daß diese Kräfte ständiger Anstrengung bedürfen, sollen sie nicht erlahmen in ihrem Bemühen um eine glückliche Fortentwicklung ihres Bezirks und unserer Heimatstadt.

FRIEDRICH FRANK  
SENATOR

## DIE MITGLIEDER DES BEIRATS FÜR DIE AUSSTELLUNG

Professor Dr. Grundmann  
Oberbaurat Dr. Hinrichsen  
Dr. H. Thomsen  
Baurat Königeter  
Armin Clasen  
Karl Forster  
Adolf Böhme

Friederike Kardel  
Franz Listl  
Dr. H. zur Megede  
Oscar Meyer  
Ernst Preusse  
Alexander Siegmund  
Arthur Zander

## VERZEICHNIS DER AUSSTELLER

### Behörden und Institute:

Baubehörde: Landesplanungsamt, Abtlg. Baupflege — Lichtbild-Abteilung (Fotografen Lindenhoven, Meyer, Gläser) — Gartenbauamt — Landesplanungsamt — Amt für Wohnungswesen — Hochbauamt.  
Schulbehörde — Landesbildstelle — Bezirksamt Eimsbüttel — Museum für Hamburgische Geschichte — Altonaer Museum — Völkerkundemuseum — Museum für Kunst und Gewerbe — Kunsthalle — Zoologisches Staatstinstitut und Zoologisches Museum — Geologisches Landesamt — Staatsarchiv Hamburg — Schleswig-Holsteinisches Landesarchiv — Universität Hamburg — Staatsbibliothek — Naturschutzamt.

### Architekten:

Architektenarbeitsgemeinschaft für die Grindel-Hochhäuser (Hermkes, Hopp & Jäger, Loddern, Sanders, Trautmann, Zesz) — Derlich — Eickemeyer & Rabach — Gühlk & Atmer — Graff — Schramm & Elingius — Seroff & Schlenke — Sprotte & Neve — Streb — Wunsch & Mollenhauer.

### Theater:

Hamburger Kammerspiele — Theater im Zimmer.

### Bildhauer, Dichter und Maler:

Kurt Bauer — Otto Baumgartner — Hermann Claudius — Ludwig Dinklage — Wilhelm Eigner — Prof. Fischer-Trachau — Hinrich Groth — Carl Hilmers — Eduard Hopf — F. Hübner — Karl Kluth — August Koyen — Fritz Kronenberg — Hubert Graf von Merveldt — Bernhard Meyer-Marwitz — Hans-Erich Nossack — Dr. Hans Rehfisch — Annele Ruths — Herbert — Hans-Erich Nossack — Dr. Hans Rehfisch — Annelie Ruths — Herbert

Tierpark Hagenbeck — Zirkus Hagenbeck — Käthe Umlauff (völkerkundliche Sammlung) — Thea Umlauff (Fotografin).

### Industrielle Großbetriebe und HHA.

Ada Bierig — Armin Clasen — Ludwig Dinklage — Magda Heimerdinger — W. Lüden — O'Swald-Ruperti — Otto Karl Pielentz — Gustav Sundermann — Karl Stülcken.

### Fachphotographen des Bezirks Eimsbüttel

### Alte Eimsbütteler Familien

(Bei der großen Zahl der Aussteller kann diese Liste leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.)

Verlag und Druck: Buchdruckerei Karl Dankert, Hamburg 13, Bogenstraße 52. Verantwortlich für den Text: Dr. Erich Leupolt, Hamburg; für Anzeigen: Karl Dankert jr. — Aufnahmen wurden zur Verfügung gestellt von: Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburger Schwimmverband, Ludwig-Schultheis-Verlag, Neue Sparcasse 1864 und Hagenbecks Tierpark. — Aufl. 20 000. — Einzelpreis 0,20 DM.

Das Bezirksamt Eimsbüttel und seine Ausschüsse treten erstmalig mit einer Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der „Eimsbütteler Woche“ auf breiter Basis an die Bevölkerung des Bezirks heran. Manchem wird vielleicht zum ersten Male bewußt werden, wie groß und vielgestaltig der Bezirk ist, in dem er lebt und wirkt. Mein Wunsch ist, daß die Leistung, die mit den Vorbereitungen, insbesondere dem Zusammentragen des Materials für die Ausstellung verbunden war, vollen Widerhall in der Bevölkerung findet.

Diese kleine Schrift ist geschaffen worden, damit die Erinnerung an diese Ausstellung und das weitere Geschehen in der „Eimsbütteler Woche“ fernerhin wachgehalten wird.

Es ist mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle allen beteiligten Dienststellen, den Mitarbeitern im Beirat, sowie allen denen, die sich tatkräftig um das Gelingen der „Eimsbütteler Woche“ und der Ausstellung bemüht haben, meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Nun, Büchlein, nimm Deinen Weg und künde von unserer Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

PAUL WOLFF  
BEZIRKSLEITER

# Wie werden Bezirke verwaltet?

VON

VERWALTUNGSDIREKTOR WALTER WORTHMANN

Vor genau drei Jahren hat die Hamburger Bürgerschaft nach eingehenden Beratungen und lebhaften Erörterungen in der Öffentlichkeit beschlossen, an die Stelle einer uneinheitlich und unorganisch aufgebauten hamburgischen Verwaltung einen systematisch geordneten Verwaltungsapparat zu setzen. Dabei war bestimmend, daß dem Gedanken einer demokratischen Verwaltungsreform in hohem Maße Geltung zu verschaffen sei.

Ausgehend von dem Grundsatz, daß es letzter Sinn aller Verwaltungstätigkeit sein muß, der Bevölkerung zu dienen und dem Einzelmenschen zu helfen, entschied sich die Bürgerschaft daher für eine Organisationsform, welche die Verwaltung so nahe wie möglich an die Bevölkerung heranführt. Damit war zugleich der Weg gefunden, das demokratische Gedankengut in der kommunalen Verwaltung stärker wirksam werden zu lassen. Selbstverständlich mußte die Neuordnung auf die besondere Stellung Hamburgs, das zugleich Land und Gemeinde ist, Rücksicht nehmen.

So wurde — ohne Einschränkung der Befugnisse von Bürgerschaft und Senat — die hamburgische Verwaltung dezentralisiert. Die Einheitsgemeinde Hamburg wurde in sieben Bezirke gegliedert. Träger der Verwaltung eines jeden Bezirks wurden neugeschaffene Bezirksämter, die je nach Größe und Struktur des Bezirks für Teile des Gebietes Ortsämter und Außenstellen einrichteten. Den Bezirksämtern wurden alle Aufgaben zur eingehenden Durchführung übertragen, die ihrer Natur nach örtlich erledigt werden können. Das gilt ebenso für die Ortsämter und Außenstellen.

Die Verwaltungs- (Fach-)behörden Hamburgs befassen sich seitdem im wesentlichen alle nur noch mit Aufgaben, die überbezirklichen Charakter haben. Daneben üben sie eine fachliche Aufsicht über die Bezirksämter und ihre Verwaltungsstellen aus. Wir haben es hier — und das ergibt sich aus der Stellung Hamburgs als Einheitsgemeinde — nicht mit einer echten Selbstverwaltung zu tun, wie wir sie in selbständigen Gemeinden kennen. Die Bezirke oder Teile von ihnen führen daher auch kein kommunales

Eigenleben, sie sind vielmehr Glieder der Freien und Hansestadt Hamburg und damit Teile eines größeren Ganzen. Trotzdem ist dem Willen der Bevölkerung zu weitgehender Selbstverantwortung überall breiter Raum gegeben, und er genießt stets da uneingeschränkte Förderung, wo er zugleich dem Wohle der Bevölkerung des Bezirks und Hamburgs dient. So sind auch der Bezirksleiter und der Ortsamtsleiter keine „Bürgermeister“, wohl aber gelten sie als die ersten Repräsentanten ihres Verwaltungsbereichs.

Bei jedem Bezirksamt wirkt ein von der Bevölkerung gewählter, aus 40 bzw. 50 Mitgliedern bestehender Bezirksausschuß an der Durchführung der Verwaltungsaufgaben maßgeblich mit. Ihm sind für Angelegenheiten des Bezirks Beschlusßrechte übertragen worden. Ebenfalls mit echten Beschlusßrechten ausgestattet sind die vom Bezirksausschuß bestellten Ortsausschüsse. Dagegen haben alle für die Behandlung von bestimmten fachlichen Angelegenheiten eingesetzten Ausschüsse, die den überwiegenden Teil der Einzelarbeit zu leisten haben, lediglich beratenden Charakter.

Verwaltung und Ausschüsse arbeiten in engstem Einvernehmen. Die praktischen Ergebnisse bezeugen eindeutig, daß die Ausschüsse auf allen Gebieten der kommunalen Arbeit wertvolle Anregungen, Kritiken und Stellungnahmen gebracht haben und Beschlüsse fassen, die sich kommunalpolitisch fruchtbringend auswirken.

Nun sollten aber nicht nur die Mitglieder der Ausschüsse ein reges Interesse an der Verwaltungsarbeit ihres Bezirks oder Ortsamtsbereichs bekunden, sondern alle Teile der Bevölkerung lebhaften Anteil daran nehmen. Wenn auch in den letzten Jahren Leistungen in Hamburg vollbracht sind, die uns immer wieder mit Freude erfüllen, so wissen wir doch, daß noch vieles zu tun übrig geblieben ist und wir noch einen langen Weg voll mühsamster Arbeit vor uns haben. Da ist jede Anregung, jeder Vorschlag wertvoll. Dabei braucht es sich keineswegs nur um Gedanken von grundlegender Bedeutung zu handeln, auch kleinere und kleinste Hinweise können durchaus beachtlich sein.

Lehrer haben mit ihren Schülern die öffentlichen Sitzungen der Bezirks- und der Ortsausschüsse besucht, und auch Einzelpersonen haben stets in mehr oder minder großer Zahl den Sitzungen beigewohnt, und sie haben erlebt, wie dort um die Probleme gerungen wurde.

Es wäre gewiß ein erfreuliches Zeichen, wenn auch weitere Kreise bereit wären, mitzuhelfen und sich mitverantwortlich zu fühlen am Geschehen in ihrem Bezirk und damit in ihrer Vaterstadt, der Freien und Hansestadt Hamburg.

